

Łódzker Tageblatt

Abonnements:

in Łódz: Rbl. 1.80 vierteljährlich inklusive Zustellung;
 pr. Post:
 Ausland, vierteljährlich Rbl. 2.—, monatlich 70 Kop. incl. Porto.
 Ausland, vierteljährlich Rbl. 2.30, monatlich 80 Kop. incl. Porto.
 Preis pro Exemplar 5 Kopelen.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:

Dzielnia (Bahn) Straße Nr. 13.
 Telefon Nr. 362.

Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum, im Inseratenteil 6 Kop.
 Auf der ersten Seite 10 Kop., Anzeigen 16 Kop. pro Zeile.
 Sämtliche Anzeigen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns
 Aufträge entgegen

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

Apollo-Theater Montag, den 26. Januar 1903
 Beginn der internationalen Welt-
Champion-Ringkampf-Concurrenz,
 wozu sich bereits hervorragende
Meisterschafts-Ringer
 gemeldet haben.
 Direction: P. KRONEN.
Telegramm!

Freitag, den 23. Januar a. c.
Ungewöhnliche sensationelle Debats!
 Dienstag, den 14/27. Januar 1903.
Benefiz
 für den beliebten russischen Sa'viller u. Coupl'isten
Dragomiroff
 mit neuem Repertoire.
 Näheres durch die Affichen.
 Die Direction.

DRAHT-WAAREN-FABRIK
A. HOFFMANN,
 Łódz, Pańska-Strasse Nr. 60.



Draht-Waaren-Fabrik

Draht-Waaren-Fabrik!

Empfehlungen:
 Geförperte und verzinnete glatte Brunnen-Sauger sowie aus diesem Gemisch reinem Kupfer
 Draht, Dynamobürsten, Koffhaar- und Metall-Sieb-Geze, wie auch fertige Siebe für Färbereien,
 Siebereien, landwirtschaftliche und industrielle Zwecke. Trocken-Horden für Färbereien zum Trocknen
 loser Wolle aus einem Stück sowie auch Löffel zum Herausnehmen loser Wolle. Draht-Rörbe zum
 Dämpfen von Garnen für Spinnereien, englische Perlkopf-Gewebe für Wälder in Spinnereien und Wolf-
 Siebe, Comptoir- und Fliegen-Fenster, Hand- und Maschinengeflechte. Schutz-Vorrichtungen für Trans-
 missionen und sämtliche Maschinen, Draht-Garten-Räume. Geflechte für Sand- und Kohlen-Horden wie
 auch fertige Horden. Außerdem Anfertigung aller noch in diese Branche schlagender Arbeiten in jeden
 Metallen u. Nummern, Web- u. Flecht-Arbeiten bei solider und prompter Ausführung zu reducirten Preisen.

Politische Rundschau.

Den vielfältigen Auslassungen, die der Au-
 enthalt Chamberlain's in Süd-
 afrika seitens des britischen Colonialministers
 gezeitigt war, schließt sich als besonders bemerkens-
 werth eine Rede an, die er am Sonnabend auf
 einem Bankett in Johannesburg gehalten hat.
 Wie telegraphisch von dort gemeldet wird, führte
 er darin aus, es sei nötig, daß die Bewohner
 des Landes Rücksicht nähmen auf die Interessen
 ihrer Mitbürger, ebenso die Buren, wie die Eng-
 länder, die Bewohner des Landes, wie die der
 Städte; denn im Grunde seien ihre Interessen
 dieselben. Nichtiges Verständnis und ein Einver-
 nehmen zwischen Stadt und Land, zwischen Buren
 und Engländer seien wesentliche Bedingungen für
 die Zukunft Südafrikas. Seine Unterredungen
 mit den Burenführern hätten ihm den günstigsten
 Eindruck gemacht; er glaube, wenn die Buren
 sähen, daß die Engländer bereit seien, sie gerecht
 und großmüthig zu behandeln und ihre Empfin-
 dungen und selbst ihre Vorurtheile zu achten, man
 schließlich dahin kommen werde, ihren Argwohn
 und ihre Erbitterung zu beseitigen, welche sie so
 lange von den Engländern getrennt hätten. Er
 hoffe, daß die in den Buren vorwaltenden männ-
 lichen Tugenden Kraft und Stärke der Nation
 verleihen würden, welche die Engländer mit ihrer
 Hilfe und ihrem guten Willen in Südafrika
 schaffen wollten. Auf den finanziellen Theil seiner
 Rede übergehend führte Chamberlain aus, die Re-
 gierung habe die Absicht, dem Reichsparlament
 einen Gesetzentwurf über eine garantierte Anleihe
 von 35 Millionen Pfund Sterling zu unterbreiten,
 für welche die Hilfsquellen Transvaals und der
 Drankolonie als Unterpfand dienen sollen. Diese
 Anleihe solle unmittelbar nach ihrer Genehmigung
 durch das Parlament zur Emission gelangen. Der
 Erlös werde verwendet werden zur Rückzahlung
 der gegenwärtigen Schulden Transvaals, zur Ge-
 wehrung der bestehenden Eisenbahnen und zum
 Bau neuer Linien in den beiden neuen Colonien.
 Die Aufwendungen für öffentliche Arbeiten und
 für Aufhebung des Grund und Bodens in
 Transvaal und in der Drankolonie würden un-
 verzüglich in Angriff genommen werden. Die
 notwendigen Kapitalien zur Erschließung des
 Landes während der ersten Jahre würden, sobald
 als möglich, nach der Emission der ersten Anleihe
 bereit gestellt werden. Eine andere Anleihe von
 30 Millionen würde in Theilbeträgen von jährlich
 10 Millionen Pfund Sterling untergebracht werden.
 Die zweite Anleihe würde als Kriegsschuld be-
 trachtet werden. Als Unterpfand für dieselbe
 würden die Hilfsquellen Transvaals dienen. —
 Wie hinsichtlich dieser finanziellen Absichten noch
 aus Johannesburg berichtet wird, ist dort die
 öffentliche Meinung in hohem Grade dafür einge-
 nommen, daß die Reichsregierung die Kriegsschul-
 digungs-Anleihe von 30 Millionen Pfund
 Sterling zum Bau von Kriegsschiffen verwendet.
 — Infolge einer Erklärung in einem jüngst
 veröffentlichten Buche eines Bureau-Comman-
 danten, daß die Buren während des Krieges
 durch Deutsch-Südafrika mit dem Bestande
 oder der Zustimmung der deutschen Beamten die
 Verbindung mit Europa aufrecht erhielten, hat
 noch einer Neuermeldung aus Johannesburg der
 deutsche Generalkonsul in Kapstadt dem Lord
 Milner versichert, er sei zu der Erklärung er-
 mächtigt, daß keinerlei Grund für solche Beschul-
 digung vorliege, und daß das deutsche Protectorat
 während des ganzen Krieges absolute Neutralität
 bewahrt. Lord Milner erwiderte, er habe diese
 Versicherungen mit Befriedigung entgegenge-
 nommen und werde sie der Regierung in Südafrika
 und der britischen Regierung übermitteln.

In der makedonischen Frage
 beginnt die in amtlichen türkischen Kreisen durch
 die bekannte Kundgebung im russischen „Paspas-
 Bher.“ und die Reisen des Grafen Lambsdorff
 entstandene Beängstigung, wie die „Vol. Corr.“
 einer ihr aus Konstantinopel zugehenden Mit-
 theilung entnimmt, einer nüchternen Stimmung
 zu weichen, da diese Kreise aus erhaltenen vertrau-
 lichen Andeutungen und von auswärts eingelaufenen
 Berichten die Veruhigung geschöpft haben,
 daß das russisch-österreichische Einvernehmen den
 Souveränitätsrechten des Sultans in keiner Weise
 nahe treten werde, und beide Mächte bei ihren
 Reformschlägen deren verbürgte Anwendbarkeit auf
 die Verhältnisse zum entscheidenden Kriterium zu
 machen gesonnen seien. Diesen Vorschlägen, welche
 nach einer bestimmt auftretenden Person schon
 demnächst den Berliner Signatarmächten und dem
 Sultan mitgetheilt und dann ihrem Wesen nach
 der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden sollen,
 weide in der türkischen Welt natürlich mit höch-
 ster Spannung die immer noch nicht ganz frei
 von Besorgniß sei, entgegengeblieben. Insbesondere
 beschäftige die genannten Kreise die Frage, in
 welcher Form die zu gewärtigenden Vorschläge der
 Priorität unterbreite, und mit welchem Grade von
 Nachdruck ihre Berücksichtigung betrieben werden
 soll. In der unverkennbar gesteigerten Energie
 der vom Sultan eingeleiteten Reformen und dem
 Eifer, mit welchem alle in dieser Richtung
 gehaltenen Schritte, sowie die Berichte über deren
 angebliche Erfolge den diplomatischen Vertretern
 in Konstantinopel und den türkischen Vertre-
 tungen im Auslande durch fast täglich sich wieder-
 holende Mittheilungen zur Kenntniß gebracht,
 sowie durch die türkische Presse der Veröffentlichung
 zugeführt werden, sei eine directe Wirkung dieser
 unsicheren Stimmung zu erblicken. Es sei nach
 dieser Vorgangsweise die Wahrung der türkischen
 Initiative, insbesondere der islamitischen Welt,
 zugleich aber auch Europa gegenüber, bezweckt,
 das überdies vom guten Willen des Sultans über-
 zeugt ist, während die mohamedanische Bevölkerung
 langsam an den ihr unympathischen Reform-
 gedanken gewöhnt werden solle. Aus allerlei ver-
 läßlichen Anzeichen gehe nunmehr hervor, daß an
 der maßgebendsten Stelle in Konstantinopel nur
 volles Verständnis der Lage und die Erkenntniß
 der unbedingten Nothwendigkeit einer langsamen,
 aber consequenten Besserung der Verwaltung sich
 Bahn gebrochen habe.

Das Post- und Telegraphenwesen unter General Petrow.

Der zum Mitglied des Reichsraths beförderte
 bisherige Chef der Hauptverwaltung der Posten
 und Telegraphen, General der Infanterie N. P.
 Petrow, hat dem Kessort sieben Jahre vorge-
 standen.
 Zwar hat sich, wie das „Rig. Tagl.“ schreibt,
 das Post- und Telegraphen-Budget unter General
 Petrow in den 7 Jahren von 27 1/2 Millionen
 Rbl. auf 36 Millionen Rbl. gehoben, aber auch
 die Zahl der Beamten und unteren Angestellten
 ist von 31 521 auf 43 050 und in noch höherer
 Progression die Arbeitslast angewachsen. Bei sei-
 nem Amtsantritt betrug die Zahl der Postsendun-
 gen jährlich 502 Millionen, jetzt beträgt sie 1027
 Millionen, während die Zahl der Telegramme von
 75 Millionen auf 105 Millionen stieg. In der-
 selben Zeit stieg die Zahl der Telephon-Rufe von
 34 auf 91, ungerichtet die 7 städteverbindenden
 Linien.
 Die Operationen nehmen in dem Maße
 schnell zu, daß die normale Erhöhung der Gebüh-
 renbewilligung durchaus nicht Schritt hält mit der
 Zuweisung von Mehrarbeit an die Kräfte der
 Beamten. Das Verhältnis wird mit 3 1/2 pCt.
 ausgedrückt. Der von 1/4 Millionen auf 17 Mil-
 lionen angewachsene Reinertrag des Post- und
 Telegraphen-Ressorts entspricht auch nicht annähernd
 dem Verhältnis der Sagenherdigung für die Mehr-
 beförderung an Arbeitsleistung.
 Von nicht geringem Einfluß auf die Mehr-
 arbeit der Beamten ist die Einführung der Gü-
 lantferre und der Annahme von leichten Packeten
 gewesen. Diese Einführung fand beim Publikum
 solchen Beifall, daß sie die Eröffnung von nahezu
 5000 neuen Anstalten notwendig machte. Außer-
 dem wurden ca. 2000 Gemeinde-Bewahlungen für
 den Empfang und die Ausgabe von einfacher Cor-
 respondenz eingerichtet.
 Eine Besserung der Befoldungsverhältnisse
 wird erst eintreten, wenn die Reinerträge aus den

SKŁADY DO PRZECHOWANIA MEBLI
WARSAWSKI ZAKŁAD PRZEWOZOWY
A. JANOWSKI
SKWEROWA N°8
 Umzüge, Verpachtung u. Aufbewahrung von Möbeln,
 Verleihung von Equipagen
 von den einfachsten bis zu den elegantesten.
 Mäßige Preise Łódz, Skwerowa 8.

Frische, vorzügliche, feine
Kujawier
Tafel-Butter,
 auch ganz frische schwach gefalzene, u. gute Kochbutter
 empfiehlt
 Butterniederlage Widzewska 62
 Haus im Garten.

CHOCOLADE KAKAO
Gesellschaft
Gebr. KAHANOW
SCHAULEN.
 Warschauer Filiale: Królewska 47

Das corpus delicti.

Roman von Marie Bernhardt.

(8. Fortsetzung.)

„Gott im Himmel, Mann!“ seufzte Frau Flora. „Ich hätte nie in meinem Leben gedacht, daß Du so neugierig sein kannst!“

„Neugierig nennst Du das? Ich sag' ja, Du thust mit Absicht so, als versteht Du mich nicht! In meinem ganzen Leben bin ich nicht neugierig gewesen, das überließ ich den Weibern, und Du weißt das selbst am besten! Ungemüßlich ist es mir und wehrt mich, — das ist es, — aber keine Neugier! In meinem Haus soll Alles klar und hell sein, daß Gottes Sonne drauf scheinen kann — und so ist's bis jetzt auch immer gewesen. Mit einem Male ist'n Geheimniß da, das wir Beide zu behüten haben, und das paßt mir nicht!“

Frau Flora war mit ihrem Koffe fertig, sie stellte die große Kanne einstreifen warm und schickte sich an, in's Zimmer zu gehen. „Wohin willst Du denn?“

„Na, laß mich in Ruh', Alterchen!“ entgegnete sie geschäftig. „Ob Dir das nu' paßt oder nicht, — ich muß doch Alles herrichten, wenn sie mit's Kindchen bringen, — um 'ne gute Stunde kann's schon hier sein, hat der Herr Direktor gesagt! Sol' Du hübsch nachher unseren Kinderchen ihre Ladewanne vom Boden runter und stell' sie mir hierher; ich muß sie noch ordentlich mit werm' Pfeffer und Salz und Sand blank scheuern. Den Kinderwagen hab' ich schon vorgeführt, auch die Bettchen frisch bezogen. Aber da fehlt doch noch Vieles, was so'n kleines Kind braucht.“

Sie war unter diesen Reden in das dicht an die Küche stoßende Wohnzimmer getreten, in dem es sehr behaglich und sauber aussah, und kamte nun in einem großen Kommodenschub, dem sie oberhalb des Tisches entnahm. Ihr Mann war ihr wiederum auf dem Fuß gefolgt und sah zu. „Sieh mal!“ Frau Flora sprach mit Absicht unangekündigt, sie wollte ihren Mann einstreifen gar nicht mehr zu Worte kommen lassen. „Kennst das noch?“ Sie hielt ein zierliches Bruststückchen, mit rosafarbenen Bändern durchzogen, in die Höhe. „Das hab' ich selbst gestickt, und Du hast zugehört und hast Dich immer so d'über gefreut, — auch über dies hier!“ Sie nahm ein Paar roth und weißwollene Kinderschuhen aus dem Schubfach. „Weißt noch? Die hat der Wilhelmchen schon angehabt, der war ja schon im Kleiden, wie er uns starb!“

Der Mann seufzte schwer. „So, — — der Wilhelmchen! Nach un'rem Kaiser getauft! Was war das für'n bildhübsches Kind, — ganz Dein Gesicht, Florchen! Wär' er nicht jetzt schon fünf Jahre alt, wenn er lebte, Mama?“

„Fünf Jahre und vier Monate, Papa!“ Das Ehepaar nannte einander unwillkürlich jetzt so, wie in der kurzen Zeit seines ertlichen Glückes. „Und der Paulchen, der würd' dreieinhalb sein!“

„Paulchen war noch so klein, — keine drei Wochen alt, wie er hinging, — aber unser Wilhelm, — weißt noch, Mama wie, der schon lachen konnte?“

„Und sah schon Alles und griff schon nach Allem, und uns hat er so gut gekannt, — so klug, wie der war! Bestimmst Du Dich noch, Papa, wenn Du ihm die Uhr hingehalten hast mit der blanken Kette, wie er da aufsaugte und danach griff?“

„Und hielt ordentlich fest mit seinen kleinen Häufchen, der Kerl! Ja, — das war'n Staatsjung' — der! Meinst Du denn, Mama, daß man solch ein fremdes Kind ebenso lieb haben kann, wie sein eigenes?“ Zweifelnd wiegte Frau Brückner den blonden Kopf hin und her. „Ganz ebenso lieb kann ich mir nicht denken! Solche, die nie selbst Kinder gehabt haben, die sagen wohl, mein eigenes Kind könnt' ich nicht mehr lieben! Aber was wissen die? Daß ich den kleinen fremden Jungen aber sehr lieb haben werde, das weiß ich genau, und Du wirst es auch thun, denn wir sind nu' mal zwei richtige Kindernarren!“

Der Mann erwiderte hierauf nichts. Eine Weile blieb er noch hinter seiner Frau stehen und sah zu, wie sie mit den kleinen

Kindchen und Tüchchen, den Windeln und Bettbezügen hantirte, — dann nahm er seine Mütze, beantwortete Frau Floras Mahnung: „Brich den Koffe nicht!“ mit einem stummen Nicken und ging in den Garten hinaus. Er wußte es schon, und Flora wußte es ebenso gut: wenn ihn etwas dückte oder er mit sich uneins war, dann that die frische Luft, die Beschäftigung mit seinen Blumen und Pflanzen ihm die besten Dienste.

Es war ein sehr geräumiges Terrain, über welches Brückners verfügten. Nicht hinter dem freundlichen Häuschen lag der wohlgepflegte Gemüsegarten, — daran stieß eine ganz stattliche Baumschule, die vom Obstgarten durch einen hohen Stachelzaun geschieden war. Das Brückner'sche Obst erfreute sich in S. des besten Rufes, oft kamen jetzt schon Bestellungen von weither aus der Provinz, und recht mit Stolz sortirte dann Ewald Brückner, zusammen mit seiner blonden Frau, die feinen Birgen-Apfel, die duftenden Reinetten, die köstlichen Grumflor Birnen und die prachtvollen Reineclauden. Auch an Spalierobst fehlte es nicht, — Trauben, Pfirsiche und Kirschen wuchsen, sorgsam gezogen, an einer hohen, sonnenbeschienenen Mauer, die den Obstgarten vom Blumengarten schied.

Heute, am zweiten Mai, war noch nicht viel Grünes und Blühendes zu sehen. Es war heuer ein spätes Frühjahr, die Natur erwachte langsam aus ihrem Winterschlaf, aber die Weidenkätzchen schaukelten doch schon in der lauen Luft lustig hin und her, die weißstämmigen Birken waren wie von einem durchsichtigen, hellgrünen Flor umwoben, in langen Reihen blühten goldige Crocus, rothe und gelbe Tulpen und vielfarbige, süßduftende Hyazinthen auf den Beeten, und die kleinen bunten Primeln und Anikeln hoben ihre lachenden Blumengesichtchen froh der Sonne entgegen. Die meisten Bäume standen freilich noch schwarz und kahl da, aber die Flieder- und Stachelbeerbüsche zeigten grüne Tüpfel, und im Geäst der Linden und Buchen schlen es zu schwellen, zu treiben, — man meinte, den Saft aufquellen zu sehen, der überall neues Leben vertrieb.

Und die weiche, fruchte Frühlingsluft, der süße Blumenhauch, der herbe Erdenrauch legte sich dem langsam einherwandernden Mann wie Balsam auf die Seele. „Was sorgst, was ängstigt Du Dich?“ schlen alles rings umher ihn zu fragen. „Glaubst Du nicht an Gott in der Natur, wie in Dir? Spürst Du nicht seinen Dem in jedem Blatt, in jeder Blüthe und Frucht, die er werden läßt? Ist er nicht allmächtig im Großen, wie im Kleinen? Und wird er, der Dir Deine Kinder nahm, nicht wissen, was er thut und wozu es gut ist, wenn er Dir als Ersatz ein neues Kindchen schickt, — Dir, wie Deinem guten Weibe, — gleichviel, ob Dir an dem „wie“ und „woher“ mancherlei nicht gefallen will? Hast Du es nicht oft genug bei Deinen Pflanzenkindern gesehen, daß diejenigen, die Dir die meiste Sorge machten, oft ein Duell der schönsten Freuden für Dich wurden? Sei demütig und dankbar, und nimm willig aus Gottes Hand entgegen, was er Dir schickt!“

Wie lange Ewald Brückner bei seinen Blumen gewelt, hätte er später nicht zu sagen gewußt. Er bückte sich oft, zupfte ein Blättchen ab, bog ein Stäbchen gerade, band eine halbgeloste Bast-schleife fester, — aber das geschah mechanisch, — mit seinen Gedanken war er nicht dabei. Auch daß ein Wagen vorüberrollte und in der Nähe seines Hauses Halt machte, beachtete er nicht. Erst als sein Lehrling mit einer Frage an ihn herantrat, schrak er zusammen, gab eine etwas stockende Antwort, sah nach seiner Uhr und schüttelte verwundert den Kopf, . . . wo in aller Welt war nur die Zeit geblieben? —

Am westlichen Himmel schwammen feine, zarte Rosenwölkchen als Nachspiel des Sonnenunterganges. Leise, unmerklich fing die Frühlingsdämmerung an, herabzustinken. Durch den Obstgarten kam eilig der kleine, krummbeinige Gärtnerjunge getrabt.

„Herr Brückner, Sie möchten doch kommen, — möchten doch gleich kommen! Die Frau Brückner hat gesagt —“ „Ach so! Ja! Der Koffe!“ bemerkte der Gärtner lächelnd.

Der Tag der Beerdigung wird besonders bekannt gemacht werden.

Sobz, den 21. Januar 1903.

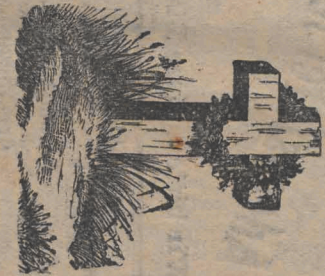
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

im Alter von 34 Jahren.

geb. Stüdt

ELISE ECKERSDORF

Nach Gottes unerforlichem Rathschluß, verschied Seine um 10 1/2 Uhr Vormittags nach kurzem Leiden unsere inniggeliebte, unerblickliche Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante



Thalia-Theater.

Mittwoch, den (15.) 28. Januar 1903.

Großes Concert

Des Lozer Gesang-Bereins (Männer-Gesang-Vereins)

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Carl Pöppel.

Solisten: Fräul. Maly von Trüpfel (Sopran), Fräul. Clara Pöppel (Alt), Herr Albert Jungblut (Tenor).

Program: a) Der Rose Pilgerfahrt, Märchen für Solostimmen, Damenchor, gemischten Chor, Männerchor und Orchester von R. Schumann. b) Coriolan, dramatische Scene für Männerchor, Soli und Orchester von Fried. Cyr.

Preise der Plätze.

Table with 3 columns: Platzname, Preis, and Zuschlag. Includes rows for Balkon I, II, III, Parquet I, II, III, and Gallerie.

Hierzu Armensteuer: Für Plätze von über 1 Rubel 10 Kop. per Platz, für Logen per Sitz 10 Kop.; für Plätze von 50 Kop. bis 1 Rubel 5 Kop. Der Vorverkauf beginnt Montag den 26. Januar Vormittags 9 Uhr sowohl für Mitglieder wie für Nichtmitglieder in der Buchhandlung von E. Fischer.

Staatl. konz. Breslau, Schlesi. Koch-, Haushaltungs- und Gewerbeschule mit Pensionat. Größte deraartige Anstalt Schlesiens. Gewissenhafte Ausbildung in aller praktischen u wissenschaftlichen Unterrichtsfächern.

Adressstafel leistungsfähiger Fabrikanten und Handelsfirmen & gefl. aufzubewahren

Large directory table listing various industrial and commercial firms across multiple columns, including categories like Abziehbilderfabriken, Holzindustrie, and Maschinenfabriken.

Handwritten text on the left side of the page, appearing to be a letter or a personal note, starting with 'Du bist mal das Derselben...'.

Handwritten text on the right side of the page, continuing the letter or note, starting with 'Nicht, nicht, nicht...'.

(Beifolgung folgt)

Die Verwaltung des Vereins zur gegenseitigen Unterstützung der Fabrikmeister in Łódź

macht hiermit bekannt, daß am Montag, den 2. Februar 1903 Nachmittags um 2 Uhr im Lokale des Gesangsvereins „Lutnia“ an der Petrikauerstraße Nr. 108 eine

Generalversammlung

stattfindet.

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung.
 2. Wahl des Vorsitzenden.
 3. Vorlage des Berichts für das Jahr 1902.
 4. Feststellung des Budgets für d. J. 1903.
 5. Wahl der Mitglieder der Verwaltung und der Revisions-Kommission.
 6. Anträge der Verwaltung und der Mitglieder.
- Die Verwaltung.

Concerthaus - Restaurant

Dzielna 18

Täglich Concert der Tischerkessen-Kapelle im Nationalkostüm unter Mitwirkung der Solisten: des 10 jährigen Geigenisten Adas und der Pianistin Jozia

Entree frei

Dr. Brehmer's weltberühmte Heilanstalt für Lungenkranke

Görbersdorf — Schlesien.

Chefarzt Geheimrath Petri, früher Brehmer's langjähriger Assistent. Vorzüglichste Winterkuren. Prospekte gratis durch die Verwaltung. 12-6

! Wir concurriren nur mit guter Waare!

Chocoladen-, Cacao- und Confect-Dampffabrik der „Warschauer Conditoren“

BLIKLE, ZAWISTOWSKI, GÓRSKI & Co.

empfehlen ihre Erzeugnisse als: Chocolate von unvergleichlicher Qualität, pfundweise, Crème-Chocolate „Tatrzańska“ in Tafeln, Chocolate „Artystyczna“ u. „Oleika“ in Tafeln, Mignon Chocolate „Ta trzećca“, Chocolate „Ostatnie słowo“ in Schachteln, sowie Dessert-Chocolate, Waffeln und

CACAO.

Zu bekommen in allen erstklassigen Conditoreien und Colonialwaaren-Handlungen.

! Wir concurriren nur mit guter Waare!

Ein Pianino

ausländisches Fabrikat, ganz neu, ist zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

A. TRAUTWEIN,
Petrikauerstr. 73, vis-à-vis d. Conditorei d. Hrn. Borkowaki.
Theo-Niederl. d. Firma Wogan & Co., Moskau
Wein-, Colonialwaaren- u. Delikatessen-Handl.
Kaffee
stets frisch gebrannt
empfehlen
von 65 Kop. bis 1 Rbl. 20 Kop.
pro Pfund.

Höhere Webschule

in Lambrecht (Rheinpfalz.)

Gründlicher praktischer und theoretischer Unterricht in allen Zweigen der Fabrikation von Tuchen, Kammgarnen, Cheviots und Paletotstoffen. Kursus für junge Kaufleute und Werkmeister halbjährig, Fabrikantenkurs 1 Jahr. Beginn des Sommersemesters Ende März. Prospekte und Auskunft kostenlos durch

Direktor Jansen.

Günstige Gelegenheit!
Zu billigsten Selbstkosten-Preisen veranstalte einen großen Ausverkauf aller sammtlicher vorräthigen Möbel und Tapezierwaaren.
A. Müller, Wschobnia-Strasse 65,
Tischler- und Tapezierer-Werkstatt.

Neuheiten! Zur Saison

empfiehlt dem geehrten Publikum

N. B. MIRTENBAUM, Petrikauer-Strasse Nr. 33

Wasserdichte Herren-Stoff-Mäntel, Rein-Gummi-Mäntel für Kutscher und Wächter.

Sämmtliche Schuhwaaren der Jt. PETERSBURGER Schuhwaaren-Fabrik, !! hygienisch, leicht, elegant und stark !!

Strand-Schuhe aus wasserdichter Leinwand und Leder für Damen, Herren und Kinder.

Handschuhe, Glasé, echt schwedische und Mocco für Damen, Herren und Kinder.

Linoleum in Rollen, Teppichen und Läufern.

Wachstuch-Fabrikate in Teppichen, Läufern und Tischdecken. Plüsch-Teppiche und Läufer, auch in Wolle. (73)

Gebogene Möbel „Wojciechow“.

NB. Die englischen Stoffmäntel werden auch nach Maass angefertigt.

Gustav Anweiler

Rawrot-Strasse Nr. 1

empfiehlt:

- Photographische Apparate von 50 Kop. an.
- Hierkrüge mit und ohne Musik in allen Preislagen.
- Die neuesten diebesicheren Thürschlösser Rbl. 1.70.
- Neuestes Ring-Spiel Tip-Top 20 Kop.
- Vogelkäfige in allen Preislagen von 60 Kop. an.
- Gestelle zu Häkelarbeiten von 15 Kop. an.
- Marktaschenbügel von 15 Kop. an.
- Imitator für Singvögel oder Vogelstimmpeife genannt, 35 K.
- Etoc, Schirm- und Huthalter 40 Kop.
- Die berühmten Chr. N. Ebbach's Mundharmonikas von 15 Kop. an.
- Spielwaaren aller Art in allen Preislagen. (46)
- Puppen aller Art werden in Reparatur genommen.



Kanalisations-Artikel

in größter Auswahl ständig auf Lager.

!!! Concurrnzlose Fabrikspreise !!!

ARTHUR KLEINMANN

Vertreter erster amerik., engl. u. inländ. Fabriken.

Permanente große Musterausstellung.

Specialität: Compl. Bannen, Waschtisch- und Closett-Einrichtungen. Kataloge und Kostenanschläge auf Wunsch. 100-28
Warschau, Bgoda-Strasse Nr. 8. Telephon Nr. 1355.

Pianinos u. Sisharmonikas

empfiehlt zu billigen Preisen und unter Garantie

die Fabrik-Clavierniederlage

— von — 25-15

A. KEWITSCH

Warschau, Marszalkowska 108, Ecke Chmielna.



Vorzügliche Kochbutter

a 32 Kop. pro Pfund verkauft die

Milchhandlung

ZIEMIANSKA

Dzielnastrasse 30.

Filialen: Petrikauer-Strasse Nr. 84 und Srebnia-Strasse Nr. 30.

Gründlichen Unterricht

in der

26

Doppelten

Buchführung

erteilt:

J. MANTINBAND

diplom. Lehrer der Buchführung,

Ziegel-Str. Nr. 61, Wohnung 37 empfängt täglich von 1-2 Uhr Nachmittags und von 7-8 1/2 Uhr Abends.

In 3 Monaten zum tüchtigen Buchhalter durch Teilnahme an einem gezieltem Kursus

der doppelten Buchführung.

Reflektanten belieben sich bei Steinhauer, diplom. Lehrer der Buchführung, St. Andreas-Str. Nr. 45, zu melden. 89

Übernehme auch Aufstellung von Bilanzen in Aktien-Gesellschaften und größeren Etablissements.

Sprechst. täglich von 12-1 Uhr Mittags, u. von 6-7 Abends.

Stellung u. Existenz durch brieflichen prämierten Unterricht (30 ohne Vorherzahlung

Buchführung

Rechnen, Korrespondenz, Kontorarbeit, Schönschrift, Stenographie. Bitte gratis Prospekt zu verlangen. Erstes Deutsches Handels-Lehr-Institut. Otto Siede — Elbing, Preussen.

Tüchtiger Faerber

30 Jahre alt, militärfrei, ledig, mit theoretisch. Vorbildung und 10jähr. Praxis, vollständig vertraut mit der Färberei loser Wolle, Gara und Stücken mit Alizarin, Anilin- u. Holzfarben, loser Baumwolle und Baumwollgarn, mit directen, Entwicklungs- und Schwefelfarben und mit den neuesten Abzieh- und Auffärbverfahren für Kunstwolle, derzeit in ungekündigter Stellung als Leiter einer grösseren Färberei, sucht gestützt auf prima Referenzen Lebensstellung. Gef. Offerten unter „D. 8401“ an Haasenstein und Vogler, Wien 1. 6-2

Dr. med. Goldfarb

Haut-, Geschlechts- und venerische Krankheiten.

Zawadzka-Strasse Nr. 18.

(Ecke Bulzanska Nr. 1), Haus Grodenski, Sprechstunden: 9-12 Uhr Vorm. und 6-8 Uhr Nachm., für Damen v. 5-6 Uhr Abends; Sonntags nur von 9-1 Uhr. 9

Frische feinste

Tafel-Butter

empfiehlt

A. Trautwein,

Wein-, Colonialwaaren-

und Delikatessen-Handlung Petrikauer-Strasse 75. 9

Bilanz der Gesellschaft Gegenseitigen Credits Lodzer Industrieller per 31. Dezember 1902.

ACTIVA.		Rubel.	Rop.	PASSIVA.		Rubel.	Rop.
Baarbestand		128,809	69	10%ige Einlagen d. Mitglieder		1,289,400	—
Reichsbank Giro-Conto		137,815	16	Reservecapital		189,050	97
Discountirte Wechsel mit mindestens zwei Unterschriften:				Einlagen auf laufende Rechnung			
a) Wechsel a. Lodz	Rs. 3,039,279.42			a) von den Mitgliedern	Rs. 723,384.79		
b) " andere Plätze	759,223.43			b) von dritten Personen	2,537,050.97	3,260.435	76
c) " im Rediscont bei d. Reichsbank	312,486.48			Correspondenten:			
d) " " Privatbanken	95,924.58	4,207,023	91	a) Guthaben der Corresp. Nostro	Rs. 63,795.37		
Incassowechsel im Portefeuille		19,896	37	b) " " " Loro,	79,744.71	143,540	08
Darlehen gegen Unterpfand von Werthpapieren		127,185	25	Zulasso Creditoren		30,126	66
Correspondenzen: Nostro				Wechsel im Rediscont:			
a) Guthaben bei unsern Corresp.	Rs. 104,184.65			a) bei der Reichsbank	Rs. 312,486.48		
b) Wechsel " " "	109,367.12			b) " " Privatbanken	95,924.58	408,421	06
Loro,				Zinsen und Provision		289,544	03
Diverse Außenstände	Rbl. 215,421.43	428,973	20	Zinsen pro 1903		46,354	80
Eigene Effecten		294,766	15	Spar- u. Hilfskasse d. Beamten		38,564	20
Effecten d. Reservefonds		118,016	07	Transitorische Beträge		55,383	33
Werth des Bankgebäudes		47,000	—	Unverhobene Dividende			
Werth der Comptoireinrichtung		3,683	—	a) pro 1900	Rs. 158.65		
Protestirte Wechsel		16,766	82	b) " 1901	1,119.60	1,278	25
Transitorische Beträge		113,717	25				
Handlungskosten		58,646	77				
		5,702,099	64			5,702,099	64

Unübertroffen

Robert Trebert's Fabrikate in Quedlinburg

Triumph - Backpulver à 10 Kop. pro Schachtel.

Triumph - Frucht - Gelee à 15 Kop. " "

Triumph - Pudding - Pulver à 15 K. " "

in verschiedenen Geschmacksorten.

in verschiedenen Geschmacksorten.

Engros und en-detail.

empfehl:

34

A. TRAUTWEIN

WEIN-, COLONIALWAAREN- UND DELIKATESSEN - HANDLUNG, Petrikauerstr. Nr. 73.

ALLEINVERKAUF.

ALLEINVERKAUF.

2 Lehrlinge

mit wenigstens 4-klassiger Schulbildung, Söhne achtbarer Eltern, werden per sofort für ein Bankgeschäft gesucht.

Selbstgeschriebene Offerten sind sub. Bankgeschäft 1903 in dem Exped. dieses Blattes abzugeben.

Dr. A. Wildauer,

Homöopathische Behandlung Sprechstunden Vormittags von 10-12 Uhr, Nachmittags von 4-6 Uhr, Siden Dienstag von 3-4 Uhr Arme unentgeltlich. Petrikauerstr. 153 vis-a-vis der Evangel. Straße.

Dr. S. Kantor

Spezialist für Haut-, Geschlechts- u. venerische Krankheiten, Krötze Straße Nr. 4. Sprechstunden von 8-2 und von 6-9 für Damen von 5-6 Uhr.

ST. RAPHAEL-WEIN



Man hüte sich vor Fälschungen!

Man hüte sich vor Fälschungen!

ist der beste Freund des Magens. Von allen bekannten Weinen ist dieser der am meisten stärkende, tonische u. kräftigende, in Geschmack ausgezeichnet. Compagnie du vin St. Raphael Valence (Drôme), France.

Circus Devigné.

Gasse der Zawadzka- und Panska-Straße.

Der Circus wird gut geheist.

Heute, Donnerstag den 22. Januar 1903

Interessante Sport-Vorstellung

unter Theilnehmung sämtlicher Artisten und des Corps de ballet. Die Vorstellung besteht aus 3 Abtheilungen der interessantesten Nummern des Circus-Repertoirs.

Interessantes Concurrenz-Fahren um die Prämie von 400 Rbl.

zwischen Herrn Mieczyslaw Baranski und dem hiesigen Einwohner Ludwig Bartosiewicz.

Anmerkung: Die Prämie von 400 Rbl. wird an Herrn Ludwig Bartosiewicz ausgezahlt, wenn er die von Herrn Mieczyslaw Baranski ausgeführte Produktion genau nachmacht.

„Grand pas de deux“, Fantasie-Ballet

ausgeführt von den Warschauer Tänzern Herrn und Frau Mieczyslaw

zum Schluß der Vorstellung geht unter Mitwirkung der gesamten Truppe und des Ballets in Scene die Ballet-Pantomime:

Die Geisha

 oder: Die Geschichte eines japan. Theehauses.

Redaktorъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ.

J. Grzegorzewski & A. Kulesza

ausschließliche Repräsentanten der Fabrik

Malecki & Kerntopf



empfehlen: Claviere, Pianinos, Melodions und Pianolas — der Firma: —

Gebethner & Wolff

in Warschau.

Lodz, Dzielna 26, Telephon 510.

Ratenverkauf, Verleihung, Stimmung und Reparatur.

Die Eisen- u. Galanteriewaaren-Handlung

— von —

T. Bronk.

Petrikauer-Strasse 14

Petrikauer-Strasse 14

empfehl in großer Auswahl: Schlittschuhe, Schlittengeläute, Wiener Regulier-Füllföfen, Samoware, Kaffeemaschinen, inländische und Solinger Tischmesser, Fleischmesser, Scheeren, Fleischhackmaschinen, Wurstfüller, Stahl- und Messingplättelien, amerik. Wringmaschinen, Christbaumständer, Ofenvorwärmer, Tisch- und Decimalwaagen, Messerputzmaschinen, emaillirtes Küchengeschirre, sowie Prima Werkzeuge für Tischler, Schlosser u. s. w.

Дозволено Цензурою, г. Лодзь 8 Января 1903 г.

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.